

Masterstudiengang Soziologie:

Was zeichnet die Universität Bamberg aus?

Erstsemestereinführungstage im WS 2024/25
Facheinführungen BA und MA
Institut für Soziologie
8. Oktober 2024

Prof. Dr. Steffen Schindler

Stellvertretender geschäftsführender Direktor, Institut für Soziologie
Inhaber der Professur für Soziologie mit dem Schwerpunkt Bildung und Arbeit im Lebensverlauf



UNIVERSITÄT BAMBERG

1. Das Team des Instituts für Soziologie

Juniorprofessur für Soziologie Europas und der Globalisierung (WISNA)



Prof. Dr. Daniel Drewski

Professur für Soziologie, insbesondere Arbeitsforschung



Prof. Dr. Matthias Dütsch

Professur für Demografie



Prof. Dr. Henriette Engelhardt-Wölfler

Lehrstuhl für Soziologie, insb. Methoden der empirischen Sozialforschung



Prof. Dr. Michael Gebel

Lehrstuhl für Soziologie, insb. Soziale Ungleichheit



Prof. Dr. Rasmus Hoffmann

Professur für Soziologie mit dem Schwerpunkt längsschnittliche Bildungsforschung



Prof. Dr. Corinna Kleinert

Lehrstuhl für Migrationsforschung



Prof. Dr. Yuliya Kosyakova

Lehrstuhl für Soziologie, insb. Sozialstrukturanalyse



Prof. Dr. Cornelia Kristen

Professur für Soziologie mit dem Schwerpunkt digitale Medien



Prof. Dr. Isabel Kusche

Lehrstuhl für Soziologie, insbes. Familie und Arbeit (Hightech Agenda Bayern)



Prof. Dr. Katja Möhring

Lehrstuhl für Soziologie, insb. soziologische Theorie



Prof. Dr. Thorsten Peetz

Juniorprofessur für Soziologie, insb. Arbeit und Gesundheit (WISNA)



Prof. Dr. Marvin Reuter

Professur für Soziologie, insb. Europa- und Globalisierungsforschung



Prof. Dr. Elmar Rieger

Professur für Soziologie mit dem Schwerpunkt Bildung und Arbeit im Lebensverlauf



Prof. Dr. Steffen Schindler

Professur für Arbeitswissenschaft



Prof. Dr. Olaf Struck

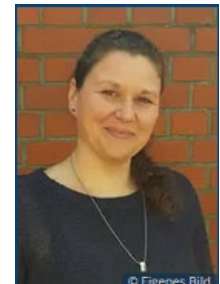
Lehrstuhl für Soziologie, insb. Survey-Methodologie



Prof. Dr. Mark Trappmann

Ein großes, starkes und „junges“ Team

- ❖ 16 Professor/-innen
- ❖ Studiengangsbeauftragte + Fachstudienberaterin
- ❖ Vielzahl an wissenschaftlichen Mitarbeiter/-innen und studentischen Hilfskräften und Tutor/-innen sowie externen Lehrbeauftragten



Dipl.-Soz. Susann Sachse-Thürer

1. Das Team des Instituts für Soziologie

Charakteristika und Stärken des Teams des Instituts für Soziologie

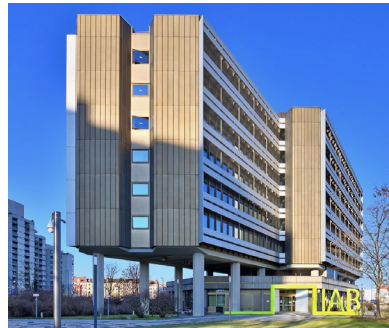
- + Thematische Variation und Gemeinsamkeit: Alle erforschen soziale Ungleichheit, aber in sehr verschiedenen Themenbereichen (Schwerpunkte)
- + Gesellschaftlich hochrelevante Themenbereiche: z.B. Arbeit, Bildung, Demografischer Wandel, Familie, Gesundheit, Globalisierung, Migration
- + Integration durch Schnittstellen-Professuren, z.B. Bildung & Arbeit, Arbeit & Gesundheit, Familie & Arbeit
- + Interdisziplinarität: Das Institut für Soziologie integriert auch benachbarte Disziplinen (Arbeitswissenschaft, Demografie) und Professor/-innen mit interdisziplinärer Ausbildung
- + Forschungsstarkes Team, ausgewiesen durch einschlägige wissenschaftliche Publikationen, Forschungsprojekte, Forschungspreise und Top-Rankings (z.B. weltweit unter den TOP 100 im Shanghai-Ranking)
- + Sehr gute Vernetzung in die (inter-)nationale Wissenschaft



1. Das Team des Instituts für Soziologie

Charakteristika und Stärken des Teams des Instituts für Soziologie

- + Anbindung an politikberatende Forschungsinstitutionen durch vier S-Professuren (IAB, LIfBi, BAuA)
- + Aktive Mitgliedschaft weiterer Professor/-innen in wissenschaftlichen Leitungsfunktionen in leistungsstarken, großen Forschungseinrichtungen (ifb, LIfBi)
- + Einbindung zahlreicher Studierender als studentische Hilfskräfte in den Forschungsinstituten



Bundesanstalt für Arbeitsschutz
und Arbeitsmedizin



1. Das Team des Instituts für Soziologie

Charakteristika und Stärken des Teams des Instituts für Soziologie

- + Sehr gute Vernetzung in die (inter-)nationale Wissenschaft; Professor/-innen als
 - Gutachter/-innen und Vertreter/-innen in Gremien der Forschungsmittelvergabe (z.B. *BMAS, HBS, Horizon Europe*)
 - Mitherausgeber/-innen von wichtigen Zeitschriften (z.B. *European Sociological Review, KZf Soziologie und Sozialpsychologie, Zeitschrift für Soziologie, Soziale Welt, Soziologische Revue, Journal of Labor Market Research, ZfFamilienforschung*)
 - Mitglieder in Vorständen in Fachgesellschaften (z.B. *Akademie für Soziologie, DGS-Sektionen, European Consortium for Sociological Research, SAMF*)
 - Organisatoren renommierter Tagungen und Kongresse (z.B. *38. DGS-Kongress 2016*)



2. Internationalisierung

Starkes internationales Profil und internationale Vernetzung

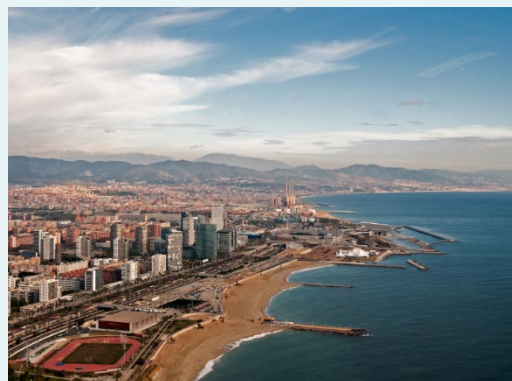
- ✓ Herausragende internationale Forschungsprojekte
- ✓ Umfassendes englischsprachiges Lehrangebot in allen Bereichen
- ✓ Vielzahl attraktiver ausländischer Partneruniversitäten und Austauschprogramme
- ✓ Drei Double Degree Programme mit international führenden Universitäten im Ausland

Trento (IT)



Sociology & Social Research

Barcelona (ES)



Sociology & Demography

Tilburg (NL)



Sociology

3. Qualitätssicherung und Reputation

Kontinuierliche Qualitätssicherung und Stärkung der Reputation

- ✓ Regelmäßige Akkreditierung des MA-Soziologie Studiengangs
- ✓ Umfassende Evaluation der soziologischen Lehrveranstaltungen
- ✓ Qualitätszirkel Soziologie: Weiterentwicklung des MA-Soziologie Studiengangs und Nachverfolgung der Evaluationsergebnisse mit studentischen Vertreter/-innen
- ✓ Vertreten auf Informations- und Bewertungsplattform
- ✓ 2024: Rückkehr mit anderen Soziologie-Standorten in das CHE-Ranking



4. Das „Bamberger Modell“

Übergeordnete Maxime: Vermittlung von Fähigkeiten und Fertigkeiten, um Absolvent/-innen für den Arbeitsmarkt zu qualifizieren bzw. auf eine wissenschaftliche Weiterqualifikation vorzubereiten

Spezielle Merkmale

- ✓ Starke Betonung der quantitativen Methodenausbildung (*Handwerkszeug*)
- ✓ Umfassende Grundlegung der Disziplin hinsichtlich des theoretischen und empirischen Wissensbestands (*Grundlagen*)
- ✓ Praktische Anwendung des Erlernten in anwendungsorientierten Veranstaltungen (*Schlüsselqualifikationen*)
- ✓ Tätigkeitsfeldbezogene Spezialisierung (*Individuelles Profil*)
- ✓ Flexible und individuelle Gestaltung des Curriculums (*Individuelles Profil*)

5. Aufbau des Studiengangs MA Soziologie

Voraussetzung: Note mind. 2,5 und 30 ECTS Soziologie (Methoden/Statistik und Theorie wichtig)

Aufbau (120 ECTS)

- ✓ Soziologische Theorie (12 ECTS) + Methoden der empirischen Sozialforschung (18 ECTS)
- ✓ Zwei Schwerpunkte aus folgenden Bereichen (24+24 ECTS)
 - Bevölkerung und Familie
 - Bildung, Arbeitsmarkt, Ungleichheit
 - Empirische Sozialforschung
 - Europäische und globale Studien
 - Kommunikation und Internet
 - Migration und Integration
 - Personal, Organisation, Arbeitsmarkt
- ✓ Freie Ergänzung (12 ECTS)
- ✓ Masterarbeit (30 ECTS)



6. Worauf es ankommt

Worauf es uns in der Ausbildung besonders ankommt

(1) Vorwissen: Soziologie mind. 30 ECTS

- Grundlagen der soziologischen Theorien (Empfehlung mind. 12 ECTS)
- Grundlagen in Methoden und/oder Statistik (Empfehlung mind. 12 ECTS)
- Wurde das Vorwissen nicht bereits im Studium erworben wurde, muss es studienbegleitend (bei geringen Defiziten) oder vorab im „Modulstudium“ erworben werden

(2) Selbständiges Studium und aktives Einbringen

- Vor- und Nachbereitung von Veranstaltungen
- Aktive Teilnahme in Veranstaltungen
- Ggf. Gelegenheiten nutzen sich als studentische Hilfskraft einzubringen und/oder forschungsnahe Praktika zu machen
- Ggf. Engagement und Unterstützung der Studierendenvertretung

(3) Wissenschaftliches Arbeiten orientiert an den Grundsätzen einer analytisch-empirischen Soziologie

7. Analytisch-empirische Soziologie (Otte et al. 2023)

Analytisch = Zerlegung des Forschungsgegenstands in zentrale Bestandteile und deren Beziehungen und Ausblendung von irrelevanten Facetten. Das vereinfacht:

- das Erkennen von Regelmäßigkeiten
- die Identifikation kausaler Zusammenhänge
- die Herausarbeitung kausaler Wirkungsmechanismen

Empirisch = Nutzung von aus der Beobachtung bzw. Erfahrung gewonnen Daten, um Hypothesen zu überprüfen

Grundannahmen

- ✓ Es gibt eine objektive Welt, die wir zumindest in Ausschnitten erkennen können
- ✓ Dieses Erkennen wird durch Theorien, Methoden und Forschungsergebnisse in einem kumulativen Erkenntnisfortschritt befördert
- Auch subjektive Wahrnehmungen und Einstellungen sowie soziale Phänomene auf Meso-/Makroebene sind untersuchbar, indem sie empirisch in intersubjektiv nachvollziehbare Formen überführt werden

7. Analytisch-empirische Soziologie (Otte et al. 2023)

Theoriegeleitete empirische Forschung

- Theorien als logisch kohärente Aussagensysteme bestehend aus klar definierten Konzepten, Annahmen und empirisch prüfbar Hypothesen (insb. zu kausalen Zusammenhängen und Mechanismen)
- Theoretisch abgeleitete Hypothesen werden mit geeigneten Untersuchungsdesigns, belastbaren Daten und strengen Tests auf ihren Wahrheitsgehalt geprüft

Wissenschaftliche Beschreibung („Was?“): Datensammlung reicht nicht aus. Es bedarf einer Systematisierung, z.B. durch das Herausarbeiten von Trends, Mustern, Zusammenhängen oder Typologie und i.d.R. auch Messen von Unbeobachtbarem

Wissenschaftliches Erklären („Warum?“): Identifikation kausaler Effekte und kausaler Wirkungsmechanismen. Dies kann auch Ansatzpunkte für Prognosen und praktische Interventionen bieten.

7. Analytisch-empirische Soziologie (Otte et al. 2023)

Gütekriterien der analytisch-empirischen Soziologie

1. Intersubjektive Nachvollziehbarkeit
2. Auseinandersetzung mit dem Forschungsstand
3. Qualität der Forschungsfrage
4. Klarheit der Konzepte und Kohärenz des Aussagensystems
5. Erklärungskraft der Theorie
6. Konzept-Indikator-Korrespondenz
7. Designangemessenheit (interne Validität)
8. Plausibilität von Generalisierungsansprüchen (externe Validität)
9. Methodenangemessenheit
10. Darstellung der Unsicherheit der Ergebnisse
11. Darstellungsqualität der Publikation

Quelle: Otte, G., T. Sawert, J. Brüderl, S. Kley, C. Kroneberg, I. Rohlfing (2023). Gütekriterien in der Soziologie. Eine analytisch-empirische Perspektive. *Zeitschrift für Soziologie* 52(1): 26–49

**Herzlich Willkommen in
einer lebendigen
Universität**

**Herzlichen Dank
für Ihre
Aufmerksamkeit!**

